

Verlässliches Wissen zum Wohle der Gesellschaft ermöglichen



Imprint

Herausgeberin

Excellence Foundation Zurich © 2025

Text und Layout

Wylkomm GmbH, Remetschwil AG

Bilder

Marco Blessano Fotografie, Uster

Nobelpreisträger Sir Angus Deaton, Seite 13:

Princeton University Press

Teamfotos: Ueli Christoffel

University of Zurich: Mediarelations UZH

Icons, Seiten 20 bis 23: von www.flaticon.com

made by Freepik, iconixar, surang, Tomas Knop,

DinosoftLabs, Pixelmeetup and nangicon

Kontakt

Excellence Foundation Zurich

Katrin Polzer | Managing Director

Telefon +41 44 634 59 38

katrin.polzer@econ.uzh.ch

www.efzh.org

Inhaltsverzeichnis

Willkommen bei der Excellence Foundation Zurich	5
Die Stiftung des Department of Economics	6
Interview mit Ernst Fehr: Die Revolution in der Ökonomik	8
Weltklasse-Forschung am Department of Economics	10
Von der Nummer 1 in Kontinentaleuropa zu den Top Ten weltweit	12
Exzellente Lehrstätte für die Führungspersönlichkeiten von morgen	14
Wegweisende Forschungszentren und Stiftungsprofessuren	16
Plattform für inspirierenden Dialog	18
Wir ermöglichen Forschung und Lehre auf höchstem Niveau dank starker Partnerschaften	20
Ihr Engagement	23
Wer wir sind	24
Unsere Donatoren und Partner	26



Willkommen bei der Excellence Foundation Zurich

Mit fundiertem Wissen gezielt globale Herausforderungen angehen

Ob Klimawandel, Ungleichheit, Pandemien oder Kriege – die aktuellen globalen Herausforderungen sind ein Stresstest für unsere Entscheidungsträger und unsere Gesellschaft als Ganzes. Mehr denn je brauchen wir Zugang zu fundiertem Wissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen über die zugrunde liegenden Mechanismen. Nur dann können wir sicherstellen, dass geeignete Massnahmen ergriffen werden.

Forschung und Lehre auf höchstem Niveau ermöglichen

Bei der Excellence Foundation Zurich wollen wir zentrale Fragen angehen, indem wir am Department of Economics exzellente Forschung ermöglichen, zukunftsweisende Lehre fördern und den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit stärken. Dieses Engagement für den Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz ist von grosser Bedeutung. Eine weitere Dringlichkeit ergibt sich durch die geopolitischen Kräfteverschiebungen, die aktuell stattfinden. Die grossen globalen Herausforderungen machen nicht an nationalen Grenzen halt. Neben den amerikanischen Eliteuniversitäten müssen sich auch Spitzenforschende aus Europa und anderen Regionen der Welt in den globalen Diskurs einbringen, um integrierende Lösungen zu finden.

Erklärtes Ziel: das Department unter die Top Ten weltweit zu führen

Seit ihrer Gründung im Jahr 2011 hat die Excellence Foundation Zurich massgeblich zur Erfolgsgeschichte des Department of Economics beigetragen. Durch den Aufbau von starken Partnerschaften mit Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen hat die Stiftung dem Department geholfen, seine Forschungsaktivitäten auszubauen und zahlreiche herausragende Forschende zu gewinnen. In kurzer Zeit hat es sich von einem etablierten Schweizer Volkswirtschafts-Institut zu einem führenden europäischen Department entwickelt und sich international unter den 20 besten Departments positioniert. Nun hat es sich das Ziel gesetzt, zu den Top Ten weltweit zu gehören.

Die Erreichung dieses Ziels wird die Universität Zürich zu einem internationalen Leuchtturm in volkswirtschaftlicher Forschung und Lehre machen und dazu beitragen, die besten Forschenden und Studierenden anzuziehen sowie jene Synergien zu mobilisieren, die notwendig sind, um die globalen und nationalen Herausforderungen zu bewältigen.

Mit erfolgreichen Partnerschaften Grosses erreichen

Unsere ehrgeizigen Ziele können wir nicht ohne die Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner erreichen. Die letzten Jahre haben eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Partnerschaften und Spenden für den Erfolg des Department sind. Wir sind stolz auf unser eindruckliches Netzwerk, das wir bis heute aufbauen konnten. So unterschiedlich unsere Partnerinnen und Partner auch sind – sie haben doch alle etwas gemeinsam: Sie teilen die Vision des Department, Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit zu finden, um die grossen globalen Herausforderungen anzupacken. Gleichzeitig sind sie überzeugt, dass der Sprung in die globalen Top Ten für Zürich und die Schweiz wichtig ist und gemeinsam gelingen kann. Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, uns bei unserer Mission zu unterstützen.



Prof. Ernst Fehr,
Präsident des Stiftungsrates

Katrin Polzer,
Managing Director

Die Stiftung des Department of Economics

Unsere Mission

Die Excellence Foundation Zurich wurde 2011 gegründet. Unser erklärtes Ziel: Wir wollen das Department of Economics an der Universität Zürich dabei unterstützen, Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit zu finden.



Forschungs- förderung durch nachhaltige Partnerschaften

Das Department of Economics erkannte früh, wie wichtig Partnerschaften für die Forschungsförderung sind, und gründete 2011 die Excellence Foundation Zurich als Bindeglied und Impulsgeberin. Der Hauptzweck dieser Stiftung besteht seither darin, Partnerschaften zu identifizieren und einzugehen, die das Department in seiner Entwicklung zu einem exzellenten Forschungs- und Ausbildungszentrum unterstützen.

Die Excellence Foundation Zurich unterstützt das Department of Economics gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern auf verschiedenen Ebenen. Gleichzeitig

nimmt sie ihre Rolle als Impulsgeberin wahr, indem die Stiftung den Dialog und den Wissenstransfer fördert.

Forschungszentren

In Zusammenarbeit mit Spenderinnen und Spendern sowie Partnerinstitutionen wurden am Department of Economics bereits mehrere Forschungszentren zu wegweisenden Themen errichtet.

Professuren

Stiftungsprofessuren sind ein wichtiges Instrument, um exzellente Talente und neue Kompetenzen nach Zürich zu holen und die Forschung und Lehre gezielt zu fördern.

Stipendien

Als Stiftung setzen wir uns intensiv für die Nachwuchsförderung ein mit dem Ziel, herausragende junge Talente aus der ganzen Welt nach Zürich zu holen und dadurch unabhängige junge Forschende und Innovationstreibende für unsere Gesellschaft hervorzubringen.

Inspirierende Themen, hochkarätige Gäste

Mit regelmässigen öffentlichen Events fördern wir den Dialog und Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Geschichte des Department ist eine Erfolgsgeschichte

Die Wurzeln der ökonomischen Forschung und Lehre in Zürich reichen ins Jahr 1833 zurück, das Gründungsjahr der Universität Zürich. Schon damals wurden an der Staatswirtschaftlichen Fakultät wirtschaftswissenschaftliche Vorlesungen angeboten. Den Grundstein für das Department legte 1908 Professor Heinrich Sieveking, der beim Zürcher Erziehungsrat den Antrag für die Einrichtung eines Sozialökonomischen Seminars stellte, des Vorgängers des Department of Economics.

Die Geburtsstunde der Excellence Foundation Zurich

In nur zehn Jahren hat sich das Department of Economics der Universität Zürich in die Top 20 der weltweiten VWL-Institute katapultiert.

Wie war das möglich? Alles begann mit einer Vision. Im Jahr 2011 initiierte Prof. Ernst Fehr, der damalige Direktor des Department, die Gründung einer Stiftung, die dem Department half, ein neues Niveau zu erreichen. Er schuf ein Exzellenzzentrum für Volkswirtschaft in Zürich, in der Überzeugung, dass dies einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der grossen Herausforderungen unserer Zeit leistet.

Innerhalb des Department hat sich die Vision von Prof. Ernst Fehr zu einer gemeinsamen Mission exzellenter Ökonomen und Ökonomen entwickelt, die zu den Top Ten der Welt gehören wollen. Ihre Motivation ist es, ein bereicherndes Gegenstück zu den dominie-

renden amerikanischen Spitzenuniversitäten zu schaffen. Denn wissenschaftliche Erkenntnisse, die den öffentlichen Dialog und politische Entscheidungen beeinflussen, repräsentieren nicht nur eine, sondern möglichst viele Weltregionen.

Ein Netzwerk von Gleichgesinnten

Diese gemeinsam getragene Vision, diese Leidenschaft für die Forschung und die Überzeugung, dass verlässliches Wissen für die Gesellschaft enorm wichtig ist, treiben das Department of Economics und die Excellence Foundation Zurich an. Viele Personen und Institutionen, die diese Werte teilen, sind Teil unseres Netzwerks geworden und begleiten uns auf unserem Weg.



«Als Forscher und als Direktor sehe ich ein enormes Potenzial in Partnerschaften mit Menschen, die unsere Vision eines weltweit führenden Department teilen. Gemeinsam können wir Grosses erreichen.»

Prof. Florian Scheuer, Direktor des Department of Economics, Universität Zürich

Interview mit Ernst Fehr:

Die Revolution in der Ökonomik

Nur eine Minderheit der Zürcher VWL-Studierenden verstehen sich heute nach ihrem Abschluss als Volkswirtinnen oder Volkswirte im klassischen Sinne. Das ist sicherlich auch Ausdruck des Wandels, den das Fach in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat. Die Herangehensweise bleibt weiterhin analytisch und statistisch fundiert, doch die Fragen, die sich das Fach stellt, haben sich geändert. Ernst Fehr, der seit 1994 in Zürich lehrt und forscht, hat diese Entwicklung massgeblich mit vorangetrieben und spricht gar von einer Revolution in der Ökonomik.

Herr Fehr, Sie sprechen von einer Revolution. Wie hat sich das Forschungsfeld konkret verändert?

Bis Anfang der 1980er-Jahre lag der Hauptfokus der ökonomischen Forschung auf der Untersuchung von makroökonomischen Phänomenen, wie etwa den Ursachen von Inflation und Arbeitslosigkeit.

«Ökonomie ist für mich eine allgemeine Verhaltenswissenschaft und ein wichtiges Instrument, um die Welt besser zu verstehen.»

Ab Mitte der 1980er-Jahre gab es aber viele neue Innovationsimpulse – vor allem aus den Bereichen der experimentellen Wirtschaftsforschung, der Verhaltensökonomie und der angewandten Mikroökonomie. Dadurch hat sich die Art und Weise, wie Ökonomen und Ökonomen forschen, und worüber sie forschen, grundlegend verändert.

Inwiefern?

Die Fragen, die sich die Gesellschaft und somit auch das Fach stellen, sind heute wesentlich vielfältiger als noch vor 50, 60 Jahren.

Sie beschäftigen sich heute nicht mehr nur mit Steuern, Wechselkursen oder Geldpolitik, sondern mit allem, was mit menschlichem Verhalten zu tun hat: Warum lassen sich zum Beispiel immer mehr Menschen scheiden? Wie lässt sich Fettleibigkeit verringern, sodass die Spätfolgen unser Gesundheitssystem weniger treffen? Welchen Einfluss hat der internationale Wettbewerb auf unser politisches Verhalten? Wie kann man die Entwicklung von Kindern fördern und ihnen optimale Zukunftsaussichten verschaffen? Welche Rolle spielen Vertrauen und Fairness in Wirtschaft und Politik?

Dies sind alles Aspekte, die einen erheblichen Einfluss auf unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand haben. Mit anderen Worten: Wir beschäftigen uns heute auch mit sozialen Normen, psychologischen Aspekten und Fragen, die früher ausschliesslich von anderen Disziplinen gestellt wurden. Solche Fragen haben zuvor in der Ökonomie nur eine Nebenrolle gespielt. Die Ökonomie ist somit zu einer breit angelegten Verhaltens- und Sozialwissenschaft geworden – basierend auf einem soliden

mathematischen und statistischen Fundament.

Warum sind die Forschungsergebnisse aus der Ökonomie besonders in der aktuellen Zeit so wichtig?

Wenn ich an die aktuellen grossen Fragen denke, zum Beispiel die Investitionen für mehr Nachhaltigkeit, die Digitalisierung der Arbeitsmärkte, die ungleiche Vermögensverteilung oder die (De-)Globalisierung, dann stelle ich fest, dass diese alle ein stark polarisierendes Potenzial in sich bergen. Die Ökonomie als «Volks»-Wirtschaft hat auch die Aufgabe, mit ihren Erkenntnissen und Lösungsansätzen Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken und zusammenzuhalten. Dafür braucht es Forschungserkenntnisse, die sich auf solide Methoden stützen und somit fundierte Antworten liefern. Nur so können wir den aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und vor allem der Polarisierung der Gesellschaft glaubwürdig und wirksam begegnen.

Die Ökonomie verfügt über das empirische Instrumentarium, die theoretischen Grundlagen und eine interdisziplinäre Perspektive,



Ernst Fehr ist Professor für Mikroökonomie und experimentelle Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich. Er ist Präsident des Stiftungsrates und Gründer der Excellence Foundation Zurich und gilt als einer der international einflussreichsten Wirtschaftswissenschaftler. Seine Forschungen reichen weit in Psychologie, Soziologie, Biologie und Neurowissenschaften hinein und sind ebenso innovativ wie originell. Neben seinen akademischen Beiträgen hat er sich in den letzten Jahrzehnten für die Weiterentwicklung des Department of Economics eingesetzt und so die Universität Zürich auf der Weltkarte der Ökonomie platziert.

um dieses Wissen zu liefern. Am Department of Economics der Universität Zürich stellen wir uns dieser Herausforderung, indem wir häufig Konventionen und Denkkategorien hinterfragen und neu definieren.

Womit wird sich die nächste Generation von Ökonominnen und Ökonomen befassen?

Unsere Aufmerksamkeit, Wahrnehmung und Erinnerung sind unvollkommen, was grosse Auswirkungen auf unser Verhalten hat. Bisher ging die Ökonomie davon aus, dass der Mensch eine Menge von Handlungsalternativen zur Verfügung hat und daraus diejenige wählt, die ihm in Hinblick auf seine Ziele – die egoistisch oder selbstlos sein können – als die beste erscheint. Nun ist es aber so, dass wir von der Menge der Handlungsoptionen, die uns zur Verfügung stehen, gar nicht alle wahrnehmen können. Unsere Aufmerksamkeit ist beschränkt. Da stehe ich im Supermarkt vor dem Kühlregal und sehe vierzig Arten von Joghurts. Ich kenne niemanden, der vor dem Regal stehen bleibt und Geschmack und Herstellungsweise jedes Joghurts bewusst abwägt. Diese Erkenntnis

ist nicht neu. Aber wir haben erst begonnen, zu verstehen, was diese beschränkte Aufmerksamkeit für das menschliche Verhalten bedeutet. Und so beschränkt unsere Aufmerksamkeit ist, so unvollständig ist auch unsere Wahrnehmung.

«Wir haben erst begonnen, zu verstehen, was unsere beschränkte Aufmerksamkeit und unsere unvollständige Wahrnehmung für das menschliche Verhalten bedeuten.»

Und welche offene Frage hält Sie nachts immer noch wach?

Mich fasziniert die Frage, wie die Persönlichkeit und die Präferenzen von Menschen durch soziale Normen, Erziehung und wirtschaftliche Praktiken geformt werden. Die Ökonomie produziert nicht nur Güter, sondern sie «produziert» auch Menschen mit bestimmten Persönlichkeitseigenschaften. Das wissenschaftliche Verständnis der Entstehung von Persönlichkeit ist sehr, sehr beschränkt, obwohl das enorme Konsequenzen für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft hat.

Weltklasse-Forschung am Department of Economics

Mit fundiertem Wissen
die Herausforderungen
unserer Zeit angehen

Das Department of Economics der Universität Zürich ist ein renommiertes europäisches Forschungszentrum und gehört zu den weltweit führenden Institutionen auf dem Gebiet der Verhaltensökonomie, der Neuroökonomie und der Entwicklungsökonomie. Es beherbergt mehrere international anerkannte Forschende, die jährlich für mehrere Hundert Studierende eine exzellente Ausbildung garantieren.



Pioneering Economics

Mit dem Slogan «Pioneering Economics» hat das Department of Economics die Weichen gestellt für eine zukunftsweisende Ausrichtung von Forschung und Lehre in Zürich. Die Forschenden am Department nehmen eine Vorreiterrolle ein und erweitern die Grenzen des ökonomischen Denkens, um unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben zu verbessern. Sie tragen dazu bei, die fünf grossen Herausforderungen zu bewältigen, denen die Welt heute gegenübersteht: die Realisierung einer nachhaltigen Wirtschaft, die

Bewältigung der digitalen Revolution, die Überwindung der Globalisierungskrise, die Verringerung von Armut und Ungleichheit und die Entwicklung von wirksamen politischen Massnahmen. Ein fundiertes Verständnis des menschlichen Verhaltens und die Weiterentwicklung der Methoden sind die Grundlagen dieser Mission und ein langjähriger Schwerpunkt des Department. Dies spiegelt sich sowohl in der Ausbildung von Studierenden wie auch in der ambitionierten Forschungsagenda wider.

Die Art und Weise, wie wir als Gesellschaft mit den grossen Herausforderungen unserer Zeit umgehen, hat einen wesentlichen Einfluss darauf, wie sich die Welt in den kommenden Jahrzehnten entwickeln wird. Das Department hat fünf wegweisende Herausforderungen definiert, zu deren Bewältigung es aktiv beitragen will. Sie stehen im Zentrum unserer Forschung und Lehre.



1 Eine nachhaltige Wirtschaft sicherstellen

Die fortschreitende Zerstörung unserer natürlichen Umwelt bedroht unser Überleben. Dies gilt insbesondere für den Klimawandel, der weithin als eine der grössten Gefahren für die Menschheit anerkannt ist. Wir müssen auf dieses Risiko reagieren, indem wir den Klimawandel eindämmen und uns anpassen. Dies erfordert grundlegende Veränderungen in unserer Wirtschaft, wie die Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe und die Vorbereitung auf extreme Wetterbedingungen. Das übergeordnete Ziel ist eine nachhaltige Wirtschaft im Sinne von «die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigen, ohne dabei die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen».

2 Armut und Ungleichheit reduzieren

Die Vereinten Nationen haben die Verringerung von Armut und Ungleichheit in den Mittelpunkt ihrer Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gestellt, in der sie sich verpflichten, «niemanden zurückzulassen». Damit bleibt dies eine zentrale politische Priorität unserer Zeit. In den letzten 25 Jahren sind die extreme Armut und die Ungleichheit zwischen den Ländern erheblich zurückgegangen. Gleichzeitig ist die extreme Armut in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara nach wie vor hoch. Ebenso hat die Ungleichheit innerhalb der Länder deutlich zugenommen, insbesondere durch den Anstieg von Einkommen und Vermögen in den obersten Schichten.



3 Die digitale Revolution bewältigen

Die digitale Technologie ist dabei, unsere Wirtschaft zu revolutionieren. Ihr disruptiver Charakter ist nur mit dem früherer Allzwecktechnologien wie der Dampfmaschine, des Stromgenerators oder der Druckerpresse vergleichbar. Neu ist jedoch die enorme Geschwindigkeit dieses Wandels, die dazu führt, dass Politik und Gesetzgebung der Realität hinterherhinken. Es ist daher wichtig, die digitale Revolution sorgfältig zu steuern, damit wir ihren gesellschaftlichen Nutzen zu vertretbaren sozialen Kosten ernten können. Zu den wichtigsten Bedenken gehören die Auswirkungen auf Arbeitsplätze, Wettbewerb und Privatsphäre, insbesondere im Hinblick auf neue Anwendungen wie Big Data, künstliche Intelligenz, Robotik und 3-D-Druck.

4 Eine wirksame öffentliche Politik entwickeln

Nationalistische, populistische und extremistische Bewegungen rütteln an unseren politischen Systemen. Es bleibt abzuwarten, ob dies nur eine vorübergehende Krise der liberalen Demokratie oder ein Wendepunkt für die liberale internationale Nachkriegsordnung ist. Vor diesem Hintergrund müssen die Regierungen weiterhin eine wirksame öffentliche Politik entwickeln. Zu den wichtigsten politischen Herausforderungen gehören unter anderen eine alternde Bevölkerung, eine steigende Staatsverschuldung, eine unkonventionelle Geldpolitik und zunehmend komplexe Finanzmärkte.



5 Die Globalisierungskrise überwinden

Die Globalisierung, wie wir sie kennen, steckt in einer tiefen Krise. Die Probleme im Zusammenhang mit der Art und Weise, wie wir Waren, Kapital und Menschen bewegen, sind so gravierend geworden, dass sich etwas Grundlegendes ändern muss. Zu den sichtbarsten Ausdrucksformen gehören der Handelskrieg, der Zusammenbruch der WTO, die Finanzkrise, die Eurokrise, die Flüchtlingskrise und der «Brexit», der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs. Dahinter verbirgt sich eine umfassendere Krise der internationalen Zusammenarbeit, die von Sicherheitsfragen bis hin zu Umweltthemen reicht.

Von der Nummer 1 in Kontinental-europa zu den Top Ten weltweit

Das Department of Economics der Universität Zürich hat bereits bewiesen, dass es in der Lage ist, ehrgeizige Ziele zu erreichen. In kurzer Zeit hat es sich von einem etablierten Schweizer VWL-Institut zu einem führenden europäischen Department entwickelt und sich international unter den 20 besten Departments positioniert. Nun hat es sich das Ziel gesetzt, zu den Top Ten weltweit zu gehören.

Warum ist es wichtig, ein weltweit führendes Department of Economics in Zürich zu haben?

Die grossen globalen Herausforderungen machen nicht an nationalen Grenzen halt und können nicht allein der amerikanischen intellektuellen Elite überlassen werden. Europa und andere Regionen der Welt müssen sich stärker in den

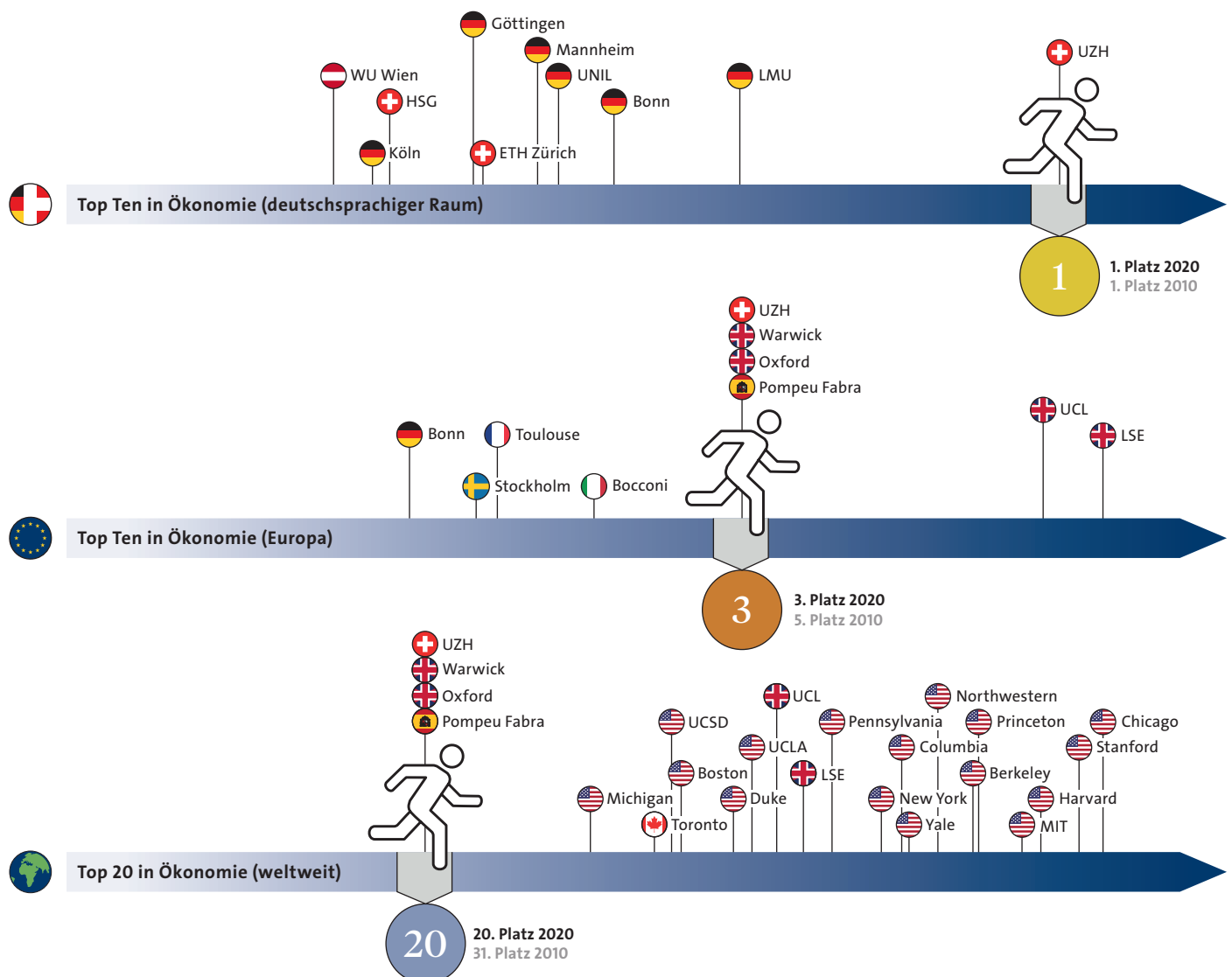
globalen Diskurs einbringen, um integrierende Lösungen zu finden.

Im Wettbewerb mit den weltweiten Spitzenreitern der Ökonomie

Die Bewertung von Forschungseinrichtungen ist keine exakte Wissenschaft. Dennoch gibt es verschiedene Indikatoren, die einen Vergleich

ermöglichen. Die bekanntesten sind forschungsbasierte Rankings, die den Forschungsoutput messen. In solchen Rankings schneidet das Department regelmässig sehr gut ab, belegt seit Jahren Spitzenplätze im deutschsprachigen Raum und ist auf dem europäischen Festland die Nummer 1, nur übertroffen von den britischen Departments. Auf

internationaler Ebene ist die starke Dominanz der angelsächsischen Universitäten unübersehbar. Dank der grossen Anstrengungen der Forschenden des Department und seiner Partner konnte Zürich unter die Top 20 weltweit vorstossen. Diese Position soll nun sukzessive ausgebaut werden.



Führende Stimmen im globalen Diskurs

Die besten Talente anzuziehen und zu halten, ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg, das gilt auch für Forschungseinrichtungen. Alle Forschenden und Studierenden tragen zum Forschungsoutput des Department bei, erhöhen die Zahl der Publikationen und Projekte und stärken die Forschungsgemeinschaft. Davon profitieren der

Forschungs- und der Wirtschaftsstandort Schweiz gleichermaßen, zum Beispiel in Form von Innovationen oder durch hervorragend ausgebildete Fachkräfte. Entscheidungsträgerinnen und -träger profitieren von den neuesten Forschungsergebnissen und vom Wissenschaftsdialog. Und schliesslich profitiert auch die Gesellschaft

als Ganzes, indem sie am Dialog teilnimmt und Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit erhält. Schon jetzt gibt es im Department einige führende Stimmen, die den globalen Diskurs zu aktuellen Themen mitgestalten. Die hier vorgestellten Personen sind Beispiele für die vielen Expertinnen und Experten des Department.



Prof. Ana Costa-Ramón, aufstrebende Expertin auf dem Gebiet der Gesundheits-, Arbeits- und Genderökonomie, wechselte von der Universität Pompeu Fabra, Barcelona, an die Universität Zürich



Prof. David Dorn, führender Arbeitsmarkt- und Globalisierungsexperte, von den Chefs der Weltzentralbank eingeladen, 2017 in Jackson Hole zu sprechen, wechselte vom CEMFI Madrid an die Universität Zürich



Prof. Maya Eden, Expertin für Wohlfahrts- und Makroökonomie mit Fokus auf ethische Fragestellungen, wechselte von der Brandeis University an die Universität Zürich



Prof. Ronak Jain, aufstrebende Expertin für Verhaltensökonomie und experimentelle Ökonomie, informelle Arbeitsmärkte und Bildungsökonomie, wechselte von der Harvard University an die Universität Zürich



Prof. Ralph Ossa, führender Experte für internationalen Handel und Globalisierung, ehemaliger Chefökonom der WTO, wechselte von der University of Chicago an die Universität Zürich



Prof. Dina Pomeranz, Meinungsführerin in entwicklungsökonomischen Fragen, Expertin für öffentliche Finanzen und Steuern, wechselte von der Harvard Business School an die Universität Zürich



Prof. Christian Ruff, Leiter der Neuroeconomics and Decision Neuroscience Group und Mitglied des SNS-Labors an der UZH, wechselte von der University College London an die Universität Zürich



Prof. David Yanagizawa-Drott, Entwicklungsökonom und Experte für politische Ökonomie, aktuell mit Fokus auf gesellschaftliche Konflikte, Gesundheit, Information und Massenmedien, wechselte von der Harvard University an die Universität Zürich



«Ich bin schon lange beeindruckt von der ausserordentlichen Qualität des Department. Sie haben es geschafft, in Zürich ein VWL-Institut von Weltrang aufzubauen, das nicht nur der Schweiz einen grossen öffentlichen Dienst erweist, sondern auch für die Weltwirtschaft von grosser Bedeutung ist.»

Nobelpreisträger Sir Angus Deaton, Princeton University

Exzellente Lehrstätte für die Führungspersönlichkeiten von morgen

Kreativ, neugierig und entschlossen, neue Wege zu gehen: Junge Forschende sind die Zukunft der Wissenschaft und Innovations-treibende für unsere Gesellschaft

Die Schweiz ist eine bildungsorientierte Gesellschaft mit einem grossen Finanzsektor, der auf Personal angewiesen ist, das eine exzellente ökonomische Ausbildung genossen hat. Das Department legt daher grossen Wert auf die Lehre. Die Ausbildung am Department ermöglicht Studierenden auf allen Stufen – Bachelor, Master und Doktorat –, neues Wissen zu erwerben, vermittelt von führenden Expertinnen und Experten.



Exzellente Forschende geben exzellentes Wissen weiter. Dieses Credo zieht sich wie ein roter Faden durch die Lehrprogramme des Department. Die Absolventinnen und Absolventen nehmen entsprechend Schlüsselfunktionen in Institutionen der Schweiz und in ortsansässigen internationalen Unternehmen ein. Aber auch international setzen sie sich zunehmend gegen die Konkurrenz von anderen führenden Universitäten durch.

Besonders erfolgreich sind die Graduierten des einzigen Schweizer

Doktoratsprogramms in Ökonomie, der Zurich Graduate School of Economics (Zurich GSE), und des weltweit einzigartigen Doktoratsprogramms in Neuroökonomie, der Marlene Porsche Graduate School of Neuroeconomics.

Zurich Graduate School of Economics (Zurich GSE): herausragende junge Talente aus der ganzen Welt nach Zürich holen

Das nach internationalen Standards aufgebaute Doktoratsprogramm gilt als erste Adresse für ein Doktorat in Ökonomie auf dem

europäischen Festland und positioniert sich unter den besten Programmen weltweit. Ziel der Zurich GSE ist es, unabhängige junge Forschende als Innovationstreiber für unsere Gesellschaft hervorzubringen, die sich akademische Positionen an den weltweit besten Universitäten und Führungsrollen in Institutionen wie Zentralbanken oder in lokalen und internationalen Organisationen sichern können.

Jährlich bewerben sich Hunderte von Studierenden aus über 70 Ländern um einen der 12 bis 15 begehrten

Studienplätze. Das wettbewerbsorientierte Bewerbungsverfahren folgt strengen Auswahlkriterien, zu denen ausgezeichnete akademische Leistungen und hervorragende Referenzen gehören. Nur die Besten kommen in die engere Auswahl und werden zu Bewerbungsgesprächen eingeladen.

Ein Doktorat ist eine Investition in die Zukunft, und die Zurich GSE gilt als Karrieresprungbrett für Nachwuchskräfte. Durchschnittlich fünf Jahre dauert das Studium, das sich aus verschiedenen Bestandteilen

zusammensetzt. In dieser Zeit besuchen die Doktorierenden Kurse und Seminare und arbeiten an ihren eigenen Forschungsprojekten, ihrer Dissertation. Diese gilt

gleichzeitig als «Bewerbungsmappe» für die spätere Karriere. Ausserdem sind sie in der Lehre eingebunden und betreuen Bachelor- und Masterstudierende, was

sie bereits während des Studiums zu wertvollen Mitarbeitenden des Department und der Universität Zürich macht.



«Mich faszinieren kognitive Verzerrungen von wirtschaftlichen Entscheidungen und ich will den Ursachen von Armutsfallen auf den Grund gehen.»

Lexi Schubert, Doktorandin an der Zurich GSE

Marlene Porsche Graduate School of Neuroeconomics: innovative Ausbildung mit höchst interdisziplinärem Charakter garantieren

Der interdisziplinäre Studiengang im Pionierbereich Neuroökonomie hat einen starken wissenschaftlichen Fokus, mit dem Ziel, die Studierenden zu unabhängigen Forschenden auf höchstem Niveau auszubilden. Die Professorenschaft besteht aus international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Ihre Expertise reicht von der Verhaltensökonomie über Neuroimaging, Neuropharmakologie, Hirnstimulationstechniken bis hin zu Computermodellierung.

Ein Doktoratsstudium an der Marlene Porsche Graduate School of Neuroeconomics ermöglicht es

den Studierenden, neues Wissen zu erwerben, vermittelt von führenden Expertinnen und Experten. Dennoch finden Inspiration und Wissenstransfer nicht nur in eine Richtung statt. Auch für unsere Professorinnen und Professoren ist die Zusammenarbeit mit den Doktorierenden ein Gewinn. Denn sie bedeutet, mit innovativen Fragen konfrontiert zu werden, die mit einem Höchstmass an Kreativität und neuen Methoden erforscht werden. Nicht zuletzt deshalb gehen viele Nobelpreise auf Doktorarbeiten zurück.

Das Programm fördert exzellent ausgebildete Absolventinnen und Absolventen zutage. Mit ihren besonderen Fähigkeiten und ihrem Wissen sind sie begehrte Arbeitskräfte für unterschiedlichste

Branchen. Notabene gibt es viele Neuroökonominnen und Neuroökonom, die ihre Karriere in der Wissenschaft fortsetzen, etwa in der Psychologie, der klinischen Forschung oder den Neurowissenschaften. Immer grösser wird daneben die Nachfrage durch Tech-Firmen, Pharmaunternehmen und Data-Science- oder Health-Science-Start-ups, die immer mehr Absolventinnen und Absolventen anstellen. Einige von diesen werden gar selbst zur Unternehmerin oder zum Unternehmer und gründen ein Start-up.

«Wir wissen sehr wenig darüber, warum Menschen sich so verhalten, wie sie sich verhalten, und warum sie so entscheiden, wie sie entscheiden. Das sollte erforscht werden und diese Forschung verdient es, unterstützt zu werden.»

..... Marlene Porsche †, Gründungspräsidentin der Marlene Porsche Stiftung

Wegweisende Forschungszentren und Stiftungsprofessuren

Exzellente Forschung fördern

Die Excellence Foundation Zurich unterstützt das Department dabei, starke Partnerschaften aufzubauen und überzeugte Donatoren zu finden, um die Forschung und Lehre zu stärken und neues und dringend benötigtes Faktenwissen zu fördern. Dazu gehören auch diverse Forschungszentren sowie verschiedene angegliederte Stiftungsprofessuren, welche Forschung auf höchstem Niveau durch ausgewiesene Expertinnen und Experten ermöglichen.





«Die Wissenschaft ist ein wichtiger Motor des Fortschritts. Sie erweitert unser Wissen durch transparente und überprüfbare Prozesse. Die Wissenschaft liefert wichtige Denkanstösse, wo es noch kontroverse Meinungen gibt, und macht auf wichtige Aspekte aufmerksam, die sonst in Vergessenheit geraten würden.»

Kaspar Villiger, alt Bundesrat und Finanzminister der Schweiz,
Ehrenpräsident des Stiftungsrates, UBS Foundation

Forschung mit nachhaltiger Wirkung

Mariann Steegmann Center for Gender Economics

An der Universität Zürich entstehen dank der Unterstützung der BAREVA Stiftung ein neues Center für Gender Economics und eine Stiftungsprofessur, die den Kern des Center bildet. Durch diese Initiative können gezielt Fragen zu den Ursachen, den Konsequenzen und der Beseitigung von Geschlechterungleichheit und zu den Einflüssen des Geschlechts auf wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren wissenschaftlich bearbeitet werden.

UBS Center for Economics in Society

Das UBS Center for Economics in Society – kurz UBS Center – ist ein assoziiertes Institut am Department of Economics an der Universität Zürich. Es wurde 2012 gegründet, ermöglicht durch eine Spende von UBS, welche die Bank anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums machte. Das Center hat zwei Hauptaufgaben: Zum einen fördert es volkswirtschaftliche Forschung auf allen akademischen Niveaus. Zum anderen fördert das UBS Center einen kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft und dadurch den Wissenstransfer.

NOMIS Center of Cognitive and Neuroeconomics

Der Fachbereich Neuroökonomie Zürich zeichnet sich aus durch ein Team führender Neuroökonominnen, ein eigenes Doktoratsprogramm und die NOMIS Stiftungsprofessur für Kognitive und Neuroökonomie. Zu den Förderern des Fachbereichs gehören, neben dem verstorbenen Branco Weiss, die NOMIS Stiftung,

die Marlene Porsche Stiftung, die Universität Zürich und das Universitätsspital Zürich. Das Labor für Soziale und Neuronale Systeme (SNS Lab) ist das Herzstück des Fachbereichs. In diesem interdisziplinär ausgerichteten Labor untersuchen die Forschenden die biologischen und die neuronalen Mechanismen, die unserem Entscheidungsverhalten zugrunde liegen.

LRF Center for Economics of Breastfeeding

Das von der Family Larsson-Rosenquist Foundation geförderte Forschungszentrum an der Universität Zürich führt qualitativ hochwertige Forschung in der Ökonomie der Kinder- und Jugendentwicklung mit Schwerpunkt Stillen durch. Hauptziel der Forschung ist es, politische Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Organisationen des öffentlichen Gesundheitswesens bei der Gestaltung von Massnahmen und Programmen zur Verbesserung der Kinder- und Jugendentwicklung zu unterstützen.

Kühne Center für nachhaltige Globalisierung

Das Kühne Center for Sustainable Trade and Logistics gründet auf einer langfristigen Partnerschaft zwischen der Kühne-Stiftung und der Universität Zürich. Ziel des Forschungszentrums ist es, objektive, zuverlässige und ausgewogene Informationen über die Effekte und Auswirkungen der Globalisierung bereitzustellen und neue Antworten auf die Herausforderungen zu geben, denen der Welthandel heute gegenübersteht.

Center for Child Well-being and Development

Das Forschungszentrum am Department of Economics der Universität Zürich wird unterstützt von UNICEF und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Das Hauptziel des Zentrums besteht darin, qualitativ hochstehende Forschung im Bereich Entwicklungsökonomie zu leisten, um politische Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie multilaterale Organisationen über konkrete Massnahmen und Programme aufzuklären, die das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern verbessern.

Zürich Center for Economic Development

Das Forschungszentrum ist Teil des Department of Economics an der Universität Zürich. Gründungspartnerin des Center ist die Swiss Re Foundation. Es fördert die synergetische Zusammenarbeit zwischen Forschenden, Businesspartnern, Regierungsorganisationen und NPOs – sowohl in hochentwickelten Ländern als auch in Entwicklungsländern – mit dem Ziel, wirtschaftspolitische Massnahmen zu schaffen, welche die Armut reduzieren und den Wohlfahrtsaufbau unterstützen.

Stiftungsprofessuren

Zu den Stiftungsprofessuren gehört neben den in den Centers verankerten Professuren auch die Vontobel-Stiftungsprofessur für Sustainable Economics.

Alle Forschungszentren und Stiftungsprofessuren sind auf den Seiten 20 und 21 zusammengefasst.

Plattform für inspirierenden Dialog

Mehr Wissen durch Austausch



Entdecken Sie die Themenvielfalt unserer Referierenden und erleben Sie die spannenden Vorträge und Diskussionen unserer vergangenen Veranstaltungen auf YouTube.

Seit mehr als zehn Jahren bietet die Excellence Foundation Zurich eine einzigartige Plattform für Dialog mit inspirierenden Referentinnen und Referenten, darunter zahlreiche Nobelpreisträgerinnen und Nobelpreisträger.

Seit der Gründung der Excellence Foundation im Jahr 2011 hielten bereits zahlreiche führende Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen öffentliche Vorträge in Zürich und stellten sich den Fragen des Publikums. Tausende von Interessierten haben bereits den Weg an die Universität Zürich gefunden und wurden durch neue Erkenntnisse und Ideen angeregt.

Als Stiftung des Department of Economics fördern wir den Dialog und den Austausch, indem wir regelmässig öffentliche Veranstaltungen organisieren und durch-

führen. Damit schaffen wir eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Breites Spektrum an Dialogmöglichkeiten

Die hier abgebildeten Impressionen sind Beispiele für das breite Spektrum an Dialogmöglichkeiten, die wir immer wieder kreieren. Neben solchen Grossveranstaltungen finden regelmässig auch kleinere Events statt, z.B. Round Tables oder Seminare, bei denen der direkte und persönliche Austausch mit den Expertinnen und Experten im Vordergrund steht.



Links **Nobelpreisträger Michael Kremer** (Annual Research Night 2021): «Promoting Global Health and Fighting Poverty»



Rechts **Pulitzer Prize Winner Anne Applebaum** (Annual Research Night 2023): «Autocracy Inc: How the World's Authoritarians Work Together»



Links **Nobelpreisträger Prof. Richard Thaler** (2015): «Misbehaving: The Making of Behavioral Economics»



Rechts **Nobelpreisträgerin Esther Duflo** (2017): «Poor Economics: A Radical Rethinking of the Way to Fight Global Poverty»



Podium ECONnect Event (2023) von ECON Alumni mit **Prof. Matthias Hoffmann, Sergio Ermotti, Franziska Tschudi Sauber und Thomas Jordan**: «Geldpolitik in Krisenzeiten»

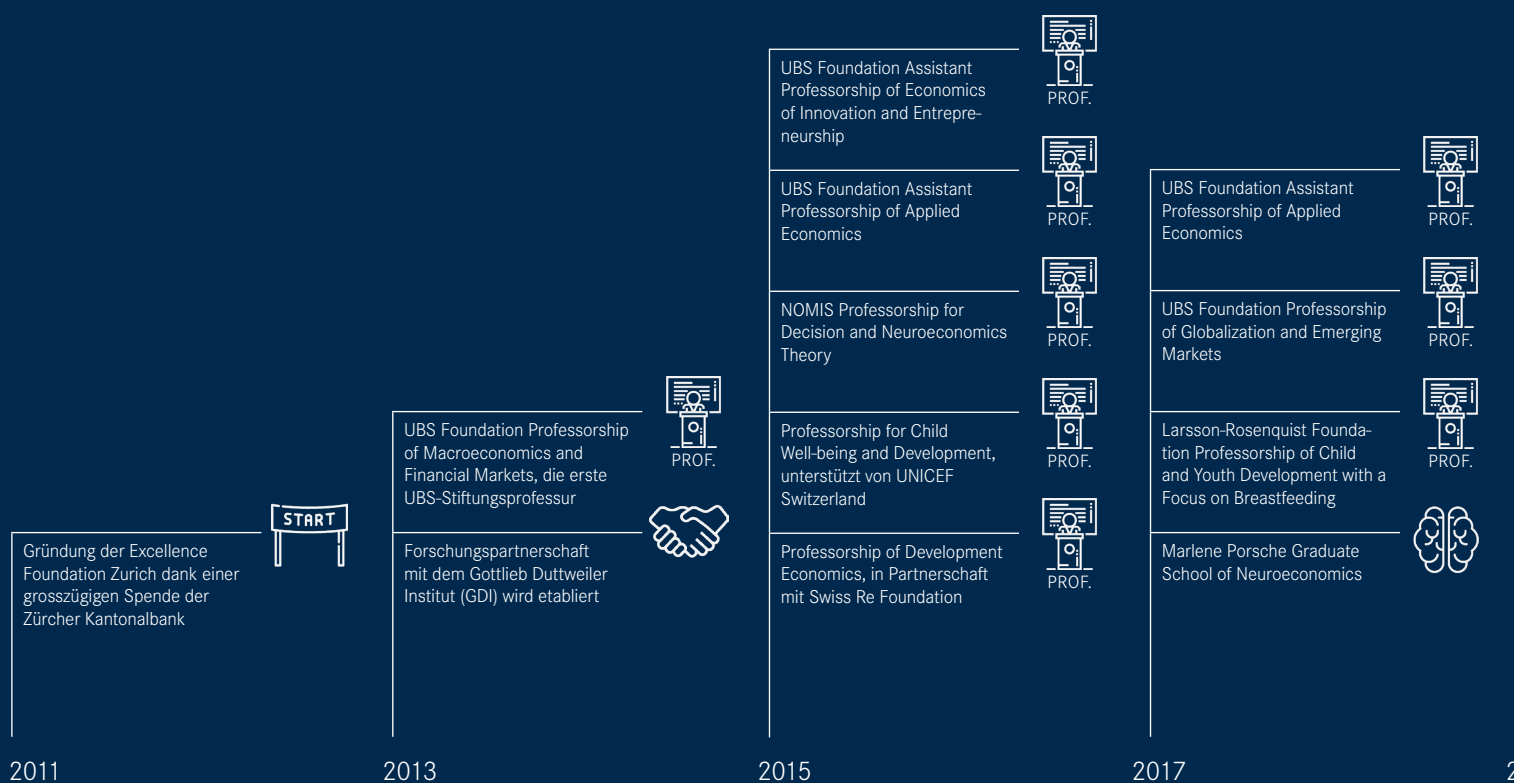


«Karriere und Familie. (K)ein Problem?!» Event (2024) der task-force4women, organisiert von der Müller-Möhl Foundation und der EFZH mit **Sandra Banholzer, Tijen Onaran, Nora Teuwsen und Prof. Josef Zweimüller**



◀ Impression von der Annual Research Night 2024 mit **Nobelpreisträger James Heckman** (Seite 18)

Wir ermöglichen Forschung und Lehre auf höchstem Niveau dank starker Partner



2012

In Partnerschaft mit UBS wird das UBS Center for Economics in Society dank einer grosszügigen Spende gegründet

Vergabe des ersten ZKB-Stipendiums



2014

Partnerschaft mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) wird etabliert



2016

Center for Child Well-being and Development, in Partnerschaft mit UNICEF und SDC



Zurich Center for Economic Development, in Partnerschaft mit Swiss Re Foundation



UBS Foundation Professorship of Economics of Institutions

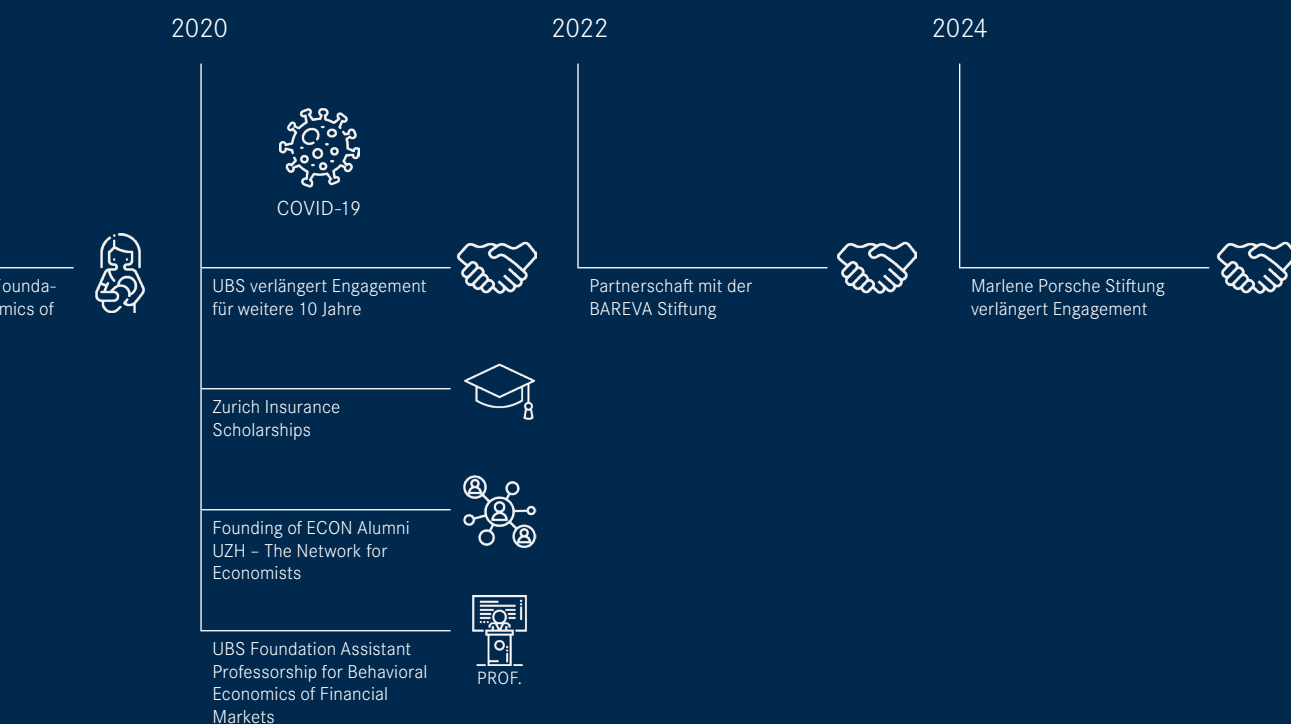


2018

Larsson-Rosenquist Foundation Center for Economic Development and Breastfeeding



rschaften





Ihr Engagement

Investieren Sie in exzellente Forschung zur Bewältigung der wichtigsten globalen Herausforderungen

Mit vielfältigen Optionen und massgeschneiderten Partnerschaften gestalten Sie Ihr Engagement ganz nach Ihren Wünschen. Jeder Beitrag ist wertvoll. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen und Grosses bewirken.



Excellence Foundation Fonds

Der einzige Zweck der Excellence Foundation Zurich besteht darin, das Department of Economics in seiner Mission zu unterstützen. Mit einer freien Spende an den Excellence Foundation Fonds ermöglichen Sie uns, Zürich als Standort für ökonomische Spitzenforschung und zukunftsweisende Lehre zu stärken und den Dialog zwischen Forschung, Politik und Öffentlichkeit zu fördern.



Professuren

Mit der Schaffung neuer Professuren ermöglichen Sie es uns, herausragende Forscherinnen und Forscher nach Zürich zu holen: exzellente Köpfe, die einen nachhaltigen Einfluss auf Forschung, Lehre und Gesellschaft haben werden.



Stipendien

Die jungen Talente von heute sind die führenden Persönlichkeiten von morgen. Mit der Vergabe von Stipendien an Doktorierende tragen Sie dazu bei, die weltweit besten jungen Forschenden nach Zürich zu holen und ihnen eine exzellente Ausbildung als Sprungbrett für ihre Karriere zu ermöglichen.

Ob als Privatperson, Stiftung oder Unternehmen: Ihre Unterstützung hilft uns dabei, die besten Forschenden und herausragende Talente nach Zürich ans Department of Economics zu holen. Ermöglichen Sie mit uns die Erforschung wichtiger Problemstellungen, lassen Sie neue, spannende Forschungsk Kooperationen entstehen und unterstützen Sie uns dabei, jungen Talenten hier in Zürich eine ökonomische Ausbildung auf höchstem Niveau zu bieten. Damit investieren Sie in die Zukunft unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenlebens.

Ihre Unterstützung zählt

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, die Excellence Foundation Zurich zweckgebunden oder nicht zweckgebunden zu unterstützen. Ob mit einer Spende oder einem Legat – durch Ihr Engagement ermöglichen Sie Spitzenforschung und eine erstklassige Lehre für eine bessere Welt.

Haben Sie ein individuelles Anliegen oder einen konkreten Förderungswunsch? Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.



«Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Mit Ihrem Engagement sorgen Sie dafür, dass unsere Forschenden Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit finden und unsere Studierenden eine erstklassige ökonomische Ausbildung erhalten. Wir sind dankbar, dass wir zusammen mit Ihnen die Zukunft unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens positiv beeinflussen können.»



Prof. Ernst Fehr, Präsident des Stiftungsrates

Wer wir sind

Das Department of Economics erkannte früh, wie wichtig Partnerschaften für die Forschungsförderung sind, und gründete 2011 die Excellence Foundation Zurich als Bindeglied und Impulsgeberin. Der Hauptzweck dieser Stiftung besteht seither darin, Partnerschaften zu identifizieren und einzugehen, die das Department in seiner Entwicklung zu einem exzellenten Forschungs- und Ausbildungszentrum unterstützen. Die Excellence Foundation Zurich ist eine unabhängige Stiftung nach Schweizer Recht.

Stiftungsrat

Die Excellence Foundation Zurich wird von einem vierköpfigen Stiftungsrat kompetent geführt. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.



Prof. Ernst Fehr,
Präsident des Stiftungsrates
Professor für Mikroökonomik und Experimentelle Wirtschaftsforschung am Department of Economics der Universität Zürich



Roger Liebi,
Mitglied des Stiftungsrates
Vizepräsident des Bankrates der Zürcher Kantonalbank



Prof. Michael Schaepman,
Mitglied des Stiftungsrates
Rektor der Universität Zürich



Prof. Ralph Ossa,
Mitglied des Stiftungsrates
UBS Foundation Professor of Economics am Department of Economics der Universität Zürich

Management

Das Management-Team führt die Excellence Foundation Zurich gemäss ihrem Zweck im täglichen Geschäft. Es pflegt und bildet die Kontakte des Department of Economics zu Donatoren, Alumni und zu Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Institutionen. Katrin Polzer, Geschäftsführerin, wird dabei unterstützt von Charlotte Ulmann und Ayana Züger. Gemeinsam nehmen sie gerne alle Fragen und Anliegen entgegen.



Katrin Polzer
Managing Director



Charlotte Ulmann
Senior Relationship Manager



Ayana Züger
Office & Event Manager

Wissen- schaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat der Excellence Foundation Zurich setzt sich aus drei Nobelpreisträgern der Wirtschaftswissenschaften zusammen. Sie garantieren Forschung und Lehre auf höchstem internationalem Niveau.



Prof. George A. Akerlof,
University of California, Berkeley
Nobelpreis 2001 für die Analyse
von Märkten mit asymmetrischen
Informationen



Prof. James Heckman,
University of Chicago
Nobelpreis 2000 für die Entwick-
lung von Theorien und Methoden
in der Mikroökonomie



Prof. Daniel Kahneman,
Princeton University
(† 1934–2024)
Nobelpreis 2002 für das Einführen
von Einsichten der psychologi-
schen Forschung in die Wirt-
schaftswissenschaft

«Es ist unerlässlich, Bildung bereits von der Geburt bis zum Alter von fünf Jahren zu fördern, um Chancengleichheit zu schaffen.»

Nobelpreisträger Prof. James Heckman



Ein Forschungshub für Ökonominen und Ökonomen
in Zürich – die Stimmen des wissenschaftlichen Beirats.

Unsere Donatoren und Partner

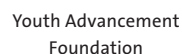
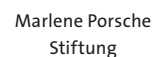
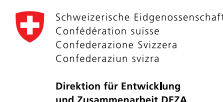
Herzlichen Dank

Danke an alle, die Teil unserer Erfolgsgeschichte sind. Die Excellence Foundation Zurich ist sehr dankbar für die Unterstützung und die Grosszügigkeit unserer Partnerinnen und Partner. Sie haben unsere Erfolgsgeschichte mitgeschrieben und die Entwicklung des Department of Economics nachhaltig geprägt. Ihr Vertrauen in uns ist unser grösstes Privileg.

Gründungspartner



Weitere Partner



«Das Department of Economics hat sich in den letzten Jahren rasant zu einer international führenden Bildungs- und Forschungseinrichtung mit führenden Wissenschaftlern und jungen Talenten entwickelt. Wir sind stolz, dass wir als Gründungspartner der ersten Stunde Teil dieser Erfolgsgeschichte sind.»

Roger Liebi, Vizepräsident des Bankrates, Zürcher Kantonalbank

Ihre Unterstützung zählt



Excellence Foundation Zurich for Economic and Social Research
Schönberggasse 1 | 8001 Zürich | Schweiz

Telefon +41 44 634 57 99 | contact@efzh.org | efzh.org